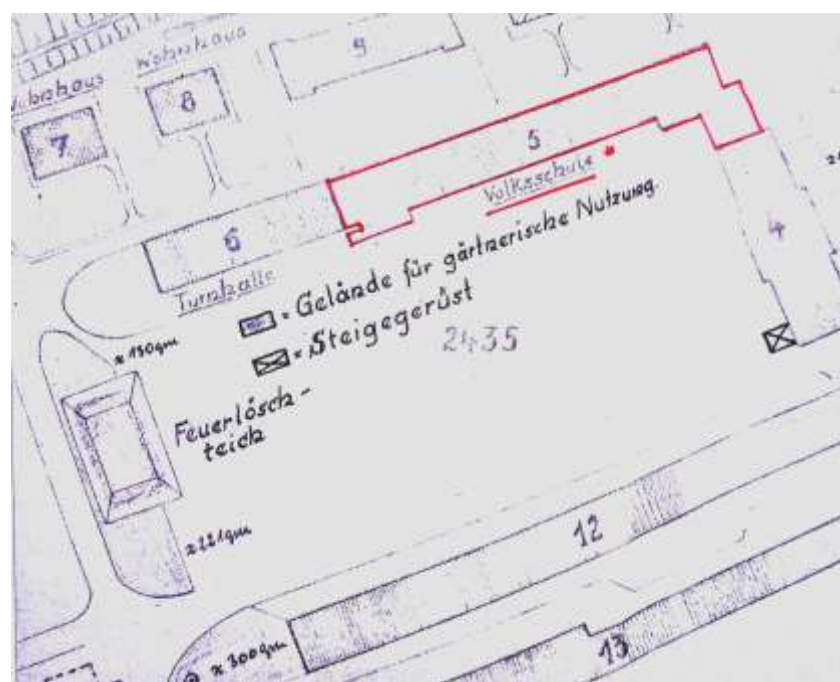


# 1926

## Neue Volksschule



Luftaufnahme des Kasernengelände



Kasernenplan:  
In Gebäude Nummer 5 war die  
Styrumsschule untergebracht

### Neue Volksschule in der ehemaligen Dragonerkaserne

Um 1930 hat Bruchsal 16400 Einwohner und Einwohnerinnen. Um die akute Wohnungsnot zu beheben, entstehen am südwestlichen Stadtrand drei neue Siedlungen (Entenfluss-Siedlung, Gromer-Siedlung, Kugel-Siedlung). Für die Schulkinder dieser neuen Wohnbezirke benötigt man dringend eine neue Volksschule.

**1922** kauft die Stadt Bruchsal den größten Teil der ehemaligen Dragonerkaserne in der Kasernenstraße und baut die beiden Ställe der 2. und 3. Reiterabteilung der Dragoner zu einer Schule um. In das ehemalige Kantinegebäude der Kaserne kommt eine Haushaltungsschule.

Am **6.9.1926** findet der Einzug der neuen Volksschule für Knaben und Mädchen in diese „Kasernenschule“ statt, die nach einem Stadtratsbeschluss den Namen „Styrumsschule“ bekommt. Benannt ist sie nach dem Speyerer Fürstbischof von Limburg-Styrum. Jungen und Mädchen werden getrennt unterrichtet.

**1929** bekommt die Styrumsschule eine Sporthalle.



Im Hof der Kasernenschule



Neu errichtete Hans-Schemm-Schule, 1939, StA

### Remilitarisierung erfordert Umzug

**1937** muss die Styrumsschule aus der Kasernenschule ausziehen, um für die Einquartierung von Soldaten Platz zu machen. Die Schüler und Schülerinnen finden Aufnahme im Schulhaus der Pestalozzi-Schule und im Mädchenschulhaus „Alte Dechanei“.

### Für kurze Zeit: Hans Schemm Schule

**1939** zieht die Styrumsschule in ein neu errichtetes Schulgebäude zwischen Durlacher Straße und Moltkestraße.

Es wird nach dem bayerischen Kultusminister Hans Schemm, Gründer des NS-Lehrerbundes, benannt.

**1942** muss die Styrumsschule schon wieder aus dem Hans-Schemm-Gebäude ausziehen, das als Lazarett gebraucht wird. Die Schulkinder werden auf andere Schulen verteilt.